

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

63. Der Kampf mit Gott. 1. Mos. 32. v. 26.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

6. Siehe, dieses Gottes-Lamm kommt zu dir, o Sünder, und ist gern dein Bräutigam, es liebt alle Kinder. Sieh, es reicht dir seine Hand, und will dich zur Beute, werde doch sein Liebes-Pfand, flieh in seine Seite.

7. Siehe nun, erwürgtes Lamm, sieh auf mich, den Armen, schenke von des Creuzes-Stamm mir recht viel Erbarmen, das du schon erwiesen hast, ach, vergieb die Sünde, nimm von mir die Sünden-Last, nimm mich an zum Kinde.

8. Sieh auf dieses theure Lamm, du ver-söhnster Vater, hier ist er, mein Bräutigam, mein Freund und Beräther. Ich bin nun durch Ihn gerecht, und in seinen Wunden hab ich armer Sünden-Knecht selbst dein Herz gefunden.

63. Der Kampf mit Gott.

1. Mos. 32. v. 26.

Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

Ich laß dich nicht in meinem Leben! ich laß dich nicht, mein Herr und Gott! Du hast dich für mich hingegeben, in den so schweren Creuzes-Zod. Das ist nun meine Zuversicht; Ich laß dich, weil ich lebe, nicht!

2. Ich laß dich nicht in meinem Glauben! mein Glaube sieht auf dich allein; Wer kan mir nun den Himmel rauben? Ich muß durch Jesum selig seyn. Er bleibet meine Zuversicht, ich laß Ihn doch im Glauben nicht!

3. Ich laß dich nicht in meiner Liebe! die ist es, die mich täglich dringt, die ist es, in der ich
mich

mich übe, die ist es, die mir Freude bringt. Ich lieb Ihn, meine Zuversicht, und laß Ihn auch im Lieben nicht!

4. Ich laß dich nicht in meinem Zoffen! du, mein Gott, bist der Hoffnung Ziel, so hab ich meine Wahl getroffen, so wart und hoff ich nie zu viel. Mein Jesus bleibt die Zuversicht, ich laß Ihn in der Hoffnung nicht!

5. Ich laß dich nicht in meinem Leiden! du leidest ja zur Helffte mit, und schenkest mir des Himmels Freuden, und führst und leitest meinen Tritt. Gott bleibt meine Zuversicht, ich laß Ihn auch im Leiden nicht!

6. Ich laß dich nicht in dem Gebete! es redet ja für mich dein Blut; Und wenn ich vor den Vater trete, so macht es meine Sache gut. Darum ist das die Zuversicht, ich laß ihn auch im Beten nicht!

7. Ich laß dich nicht im Kampf und Streite! Herr, stärke meine schwache Hand, und stehe mir mit Kraft zur Seite, und bleib mir immer zugewand. Ach bleibe meine Zuversicht, ich laß dich in dem Kampfe nicht!

8. Ich laß dich nicht in meinem Sterben! mein Heyland sey alsdenn mein Licht! Ich gehe hin, mein Theil zu erben, und ob auch schon mein Herz bricht, so bleibt das meine Zuversicht, ich laß dich auch im Sterben nicht!

9. Ich laß dich nicht, mein Ein und Alles! mein Herz bleibt stets zu dir gerichtet; Verstoß mich wegen meines Falles nur nicht von deinem Angesicht.